

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/101/2012

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Herr Knut Engelbrecht	Amt für Jugend und Soziales

Sachbearbeiter/in: Harald Hübner

Sachstand zur Umplanung des Jugendzentrums

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Soziales und Senioren	08.02.2012	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales und Senioren nimmt vom Sachvortrag über den Stand der Umbauplanungen des Jugendzentrums zustimmend Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt		
Haushaltsmittel vorhanden?		
Folgekosten?		

Zusammenfassung:

Nach der Vergabe des Planungsauftrages des Stadtrates an das Architektenbüro Lemke erfolgt derzeit die konkrete Umbauplanung. Während der Planungsphase finden begleitende Gesprächsrunden statt, in denen die Verwaltung, das Jugendzentrum, der Stadtjugendring und der Seniorenrat eingebunden sind.

Das Architektenbüro Lemke wird die aktuellen Pläne in der Sitzung vorstellen.

Thema:

Nach einer im Vorfeld durchgeführten Jugendbefragung hat der Stadtrat den Planungsauftrag für den Umbau des Jugendzentrums an das Architektenbüro Lemke vergeben.

Nachdem aus dem „Seniorenpolitischen Gesamtkonzept“ der Stadt Schwabach ein klarer Bedarf für stadtteilbezogene Angebote für nichtorganisierte Senioren ersichtlich wurde, hat der Stadtrat auch die Nutzungserweiterung des Jugendzentrums beschlossen.

Bereits im Vorfeld und auch während der laufenden Planungsphase sind die zukünftigen unterschiedlichen Nutzer des Jugendzentrums in die Planungsentscheidungen mit eingebunden.

Seitens des Stadtrates wurde für die Umbaumaßnahmen ein Betrag in Höhe von 1 Million Euro zur Verfügung gestellt.

In diesem Betrag sind die Kosten für den Einbau eines Aufzuges noch nicht enthalten. Die Notwendigkeit eines Aufzuges wird insbesondere von den Vertreterinnen und Vertretern des Seniorenrates gesehen. Aus Sicht des Stadtjugendrings ist für die Jugendarbeit selbst kein Aufzug notwendig.

Für die Verwirklichung des Aufzuges gibt es verschiedene Standortvarianten, wobei der Situierung am zentralen Flur der Vorzug gegeben wird.

Seitens des Architektenbüros werden die aktuellen Pläne in der Sitzung des Ausschusses am 08.02.2012 vorgestellt.

Kosten:

Für den Gesamtumbau stehen Mittel in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung. Für den zusätzlichen Einbau eines Aufzuges hat der Hauptausschuss in der Sitzung am 24.01.2012 die Mittelbereitstellung in Höhe von 100.000,- € genehmigt.